

"Charta der umweltbewusst entsorgenden Oberflächenbehandler"

Charta - Infobulletin 2020-1



Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten das Infobulletin 2020 in den Händen! Nachdem im vergangenen Jahr die Liste der empfohlenen Entsorger ein Stück kürzer wurde, freuen wir uns, dass wir Ihnen heute eine verlängerte Liste und auch neue Köpfe in der PUK präsentieren dürfen. Mit Freude stellen wir auch fest, dass das Thema „Kreislaufwirtschaft“ stark an Aktualität gewonnen hat. Dies zeigt, dass die SSO – Charta „Fronrunner“-Arbeit macht, und das seit über 20 Jahren!

Wie gewohnt finden Sie die aktuelle Entsorgerliste am Ende des Bulletins. Die Liste, sowie weiterführende Informationen, finden Sie auch auf der Plattform Umwelt der PUK:

<http://www.sso-fsts.ch/umwelt/plattform-umwelt/>

Alex Fossati ist neuer Präsident der PUK



Im März 2020 fand die erste Kommissionssitzung unter neuer Führung statt: Alex Fossati ist neuer Präsident der PUK. Er hat Reinhard Steiner in dieser Funktion abgelöst.

Alex Fossati ist der Neffe des allseits bekannten, leider verstorbenen René Fossati, welcher dieser Kommission während einiger Jahre angehörte. Er leitet heute den Familienbetrieb, die Foma-Galvanik AG in Bilten GL. Reinhard Steiner, welcher das Präsidium seit 2012 innehatte, bleibt der Kommission im Jahr 2020 noch erhalten, um Herrn Fossati in das Amt einzuführen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Reinhard Steiner und Alex Fossati für Ihren Einsatz für die PUK.

Kreislaufwirtschaft und Metallrecycling

Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft hat im Kern die Erkenntnis, dass die Erde ein abgeschlossenes endliches System darstellt, welches nur dann nachhaltig funktionieren kann, wenn alle Stoffströme in geschlossenen Kreisläufen geführt werden. Seit dem Industriezeitalter verlaufen die Wirtschaftsprozesse allerdings zu einem überwiegenden Anteil linear anstatt zirkulär (vgl. Abbildung). Dies führt einerseits zu einer drohenden irreversiblen Übernutzung von Ressourcen und andererseits werden dadurch die Ökosysteme durch Abfallprodukte verschmutzt und in ihrer Funktion beeinträchtigt. Ziel der Bemühungen der Kreislaufwirtschaft ist es deshalb, Stoffe und Güter an ihrem Lebensende nicht mehr als sogenannte «Abfälle» zu «entsorgen», sondern in den Lebenszyklus zurückzuführen. Diese Rückführung kann an verschiedenen Stellen des Lebenszyklus ankoppeln, sei es als zusätzliche Nutzung des Produkts (Verlängerung), als neue Verwendung von Komponenten des Produkts (Re-assembly), als Rückführung zu Rohstoffen (Recycling), oder irgendwo dazwischen.

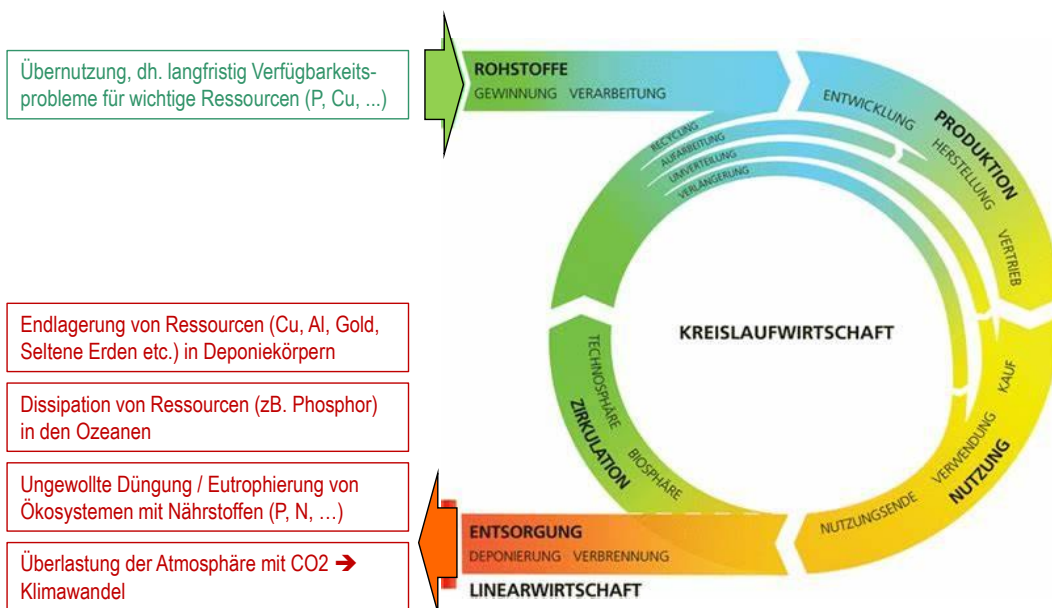


Abbildung: Kreislaufwirtschaft vs. lineare Wirtschaft

Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft findet heute zunehmend Eingang in die Abfallgesetzgebung. Auch existiert bereits ein Normenkomitee der ISO mit dem Ziel, die Kreislaufwirtschaft mit neuen Normen zu fördern. Die

ursprüngliche Idee der SSO-Charta setzte vor bereits über 20 Jahren an genau diesem Punkt an: Es macht keinen Sinn, Metallhydroxidschlämme mit hohem Wertstoffgehalt zu deponieren wenn gleichzeitig Erze mit ähnlichem oder sogar tieferem Metallgehalt mühsam und umweltbelastend abgebaut werden, um in Hüttenwerken zu neuen Metallen verarbeitet zu werden. Stoffkreisläufe schliessen bedeutet: Metallhydroxidschlämme möglichst sortenrein anfallen zu lassen und sie dann zur Verwertung in die Hüttenwerke zu geben und daraus neue Metalle zu gewinnen, anstatt sie zu deponieren. Selbstverständlich geht dies nicht immer. Manchmal sind die Wertstoffgehalte zu klein oder es sind Störstoffe vorhanden, die den Recyclingprozess stören würden. Deshalb hat auch die Deponie immer noch ihren Platz im Entsorgungssystem. Aber das Hydroxidschlamm-Entsorgungssystem wird mit Hilfe der SSO-Charta hinsichtlich Kreislaufwirtschaft optimiert. Die SSO-Charta ist darum trotz ihres beträchtlichen Alters etwas sehr Modernes!

Wiederaufnahme der Spaltag AG und der SOVAG / Veolia auf die Liste der empfohlenen Entsorger

Wir freuen uns sehr, bekanntgeben zu können, dass nach einiger Zeit der Absenz die beiden Firmen Spaltag AG und SOVAG / Veolia AG wieder auf der Liste der empfohlenen Entsorger geführt werden können.

Die PUK hat nach dem Austritt dieser beiden Firmen aus dem Charta-Verbund eingesehen, dass mehr getan werden muss, um den konkreten Nutzen und die branchenpolitische Bedeutung der Charta aufzuzeigen. Aus dieser Einsicht heraus sind Vorträge, Argumentarien und Gespräche entstanden und es wurde – auch mit Unterstützung von Umweltbehörden – dafür geworben, dass alle wichtigen Empfänger von galvanischen Abfällen wieder bei der Charta mitmachen. Die wichtigsten Argumente dafür sind nach wie vor:

- Die SSO Charta trägt dazu bei, dass galvanische Betriebe ihre branchentypischen Abfälle ökologisch optimal entsorgen. Unter «ökologisch optimal» verstehen wir erstens gesetzeskonform, und zweitens (darüberhinaus) maximal ressourcenschonend, dh. dass Metalle rezykliert werden.
- Gerade der zweite Punkt hat im Zeitalter der Kreislaufwirtschaft und des «Urban minings» eine gesteigerte Wichtigkeit bekommen (siehe Artikel oben).
- Die zuständigen Behörden, insbesondere das Bundesamt für Umwelt, schätzen und unterstützen diese Initiative sehr.
- Die Charta hat juristisch den Status einer Branchenvereinbarung nach Art. 41a des Umweltschutzgesetzes. Das bedeutet, dass allfällige Gesetzesänderungen, die Galvanikabfälle betreffen, zunächst in der PUK vorgebracht und nur dann erwogen werden, wenn die Branchenvereinbarung das Problem nicht auf freiwilliger Basis lösen kann.

Diese Argumente haben letztlich überzeugt und so konnte die PUK nach vorangegangenen Prüfungsaudits die beiden Firmen im März bzw. November wieder auf die Entsorgerliste aufnehmen und als Entsorger empfehlen. Im Falle der Spaltag trug natürlich auch deren Übernahme durch die Thommen-Furler-Gruppe, die seit der Charta-Gründung mit ihren Firmen dabei ist, zu dieser erfreulichen Entwicklung bei.

Namensänderung: K+S heisst neu Recyplus Entsorgung AG

Die K+S Entsorgung (Schweiz) AG, welche wir seit vielen Jahren auf der Liste der empfohlenen Entsorger führen dürfen, heisst neu Recyplus Entsorgung AG. Die Geschäftsadresse befindet sich unverändert an der Rue Saint-Henri 2 in Delémont, und auch die Empfehlung als Entsorger gilt unverändert.

Aktuelle Liste der empfohlenen Entsorger

LISTE DER EMPFOHLENE ENTSORGER SSO

Stand 10.11.2020

Firma	Adresse	Kontaktperson	Telefon	EMPFOHLEN SSO als								Gültigkeit der Empfehlung bis
				Behandler								
				Sammler	Chemisch-physikalisch	Trocknung	Weiterleitung an Dritte	Monoschlamm-Anlage	Verwerter	Verfestiger	Deponierer	
<i>Empfohlene Firmen Auditiert durch die PUK</i>												
Chiresa AG	Landstrasse 2 5300 Turgi Werk Full 5324 Full-Reuenthal	Herr M. Vetterli	056 201 70 80	X	X	X	-	X	-	-	-	7/2021
CRIDEC SA	Rte. de Dailens 1312 Eclépens	Monsieur Yvan Bühner	021 866 03 00	X	-	-	X	-	-	X	X	10/2021
Thommen AG Regensdorf	Althardstrasse 345 8105 Regensdorf		044 871 45 45	-	-	-	-	-	-	-	-	inaktiv
Recyplus Entsorgung AG	Rue St. Henri 2 2800 Delémont	Herr P. Schmied	032 423 16 62	X	-	-	X	-	-	-	-	3/2021
SOVAG / Véolia AG	Reusseggstrasse 17 6020 Emmenbrücke	Frau Selina Monn	041 420 77 33	X	X	0	X	X	0	0	0	10/2023
SPALTAG AG	In der Luberzen 5 8902 Urdorf	Herr M. Perren	044 735 81 81	X	X	X	X	X	-	-	-	04/2023
Thommen-Furler AG	Industriestrasse 10 3295 Rütli b. Büren	Herr Paul Werthmüller	032 352 08 00	X	X	-	X	-	-	-	-	11/2022
	Hauptstrasse 9/11 4417 Ziefen	Herr Alois Christ										
	Combe des Moulins 21 2300 La Chaux-de-Fonds	Herr Cédric Weber										
WRC World Resources Company GmbH	Hohestrasse 1344104 Oberwil	Herr Yves Meier	061 312 28 20	X	-	-	X	-	-	-	-	12/2021

Jede ausländische Entsorgungsfirma, zu welcher Metallhydroxidschlämme unter Einhaltung der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen mittels einer gültigen Exportbewilligung des BAFU exportiert werden, gilt als empfohlen. Die Empfehlung verpflichtet nicht zur Nennung auf dieser Liste

Gemäss Art. 3 der Charta sind Sie aufgefordert, betreffend Metallhydroxide nur mit Entsorgern zusammenzuarbeiten, welche gemäss dieser Liste empfohlen sind.

Gerlafingen, im November 2020



Dr.-Ing. Mathias Breimesser